

EXPORT today

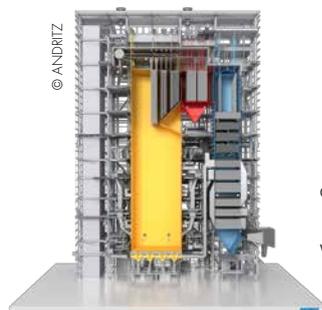
IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 13/2021

CO₂-Reduktion

ANDRITZ liefert Biomassekessel nach Dänemark.

ANDRITZ erhielt vom dänischen Energieunternehmen Fjernvarme Fyn Produktion A/S den Auftrag zur Lieferung einer neuen Biomassekesselanlage samt Nebenanlagen für das Projekt „Bio Blok 2“. Die Anlage wird am Standort des bestehenden Heizkraftwerks von Fjernvarme Fyn in Odense auf der Insel Fünen, Dänemark, rund 170 Kilometer westlich der Hauptstadt Kopenhagen, errichtet. Die neue Anlage wird die Region Odense mit Fernwärme versorgen und ist auch für eine spätere Stromerzeugung vorbereitet. Die Inbetriebnahme des Kessels ist für 2023 vorgesehen. Das Projekt „Bio Blok 2“ ist ein wichtiger Bestandteil des von Fjernvarme Fyn gesetzten Ziels, die Verwendung von Kohle in deren Heizkraftwerken bis 2022 vollständig ein-



3D-Modell des ANDRITZ-EcoFluid-Wirbelschichtkessels.

zustellen und somit zum nationalen Ziel, eine 70-prozentige Reduktion des CO₂-Ausstoßes bis 2030 zu erreichen, beizutragen. Fjernvarme Fyn liefert rund 97 Prozent des Fernwärmebedarfs in Odense und versorgt mehr als 100.000 Haushalte sowie große Gewächshäuser mit Heizung. <

www.andritz.com

Inhalt

Insolvenzprognose für 2021	02
Digitale Competence Session	02
Smarte Überwachungsgeräte	03
Zutrittslösungen von Essecca	05
Gute Performance der OeKB	06

Top-Erfolg

Neuerlicher Exportrekord.

Noch nie haben Österreichs Weine im Ausland so hohe Umsätze erzielt wie 2020. Im Vorjahr ist die Exportmenge um 6,3 Prozent auf 67,4 Millionen Liter gestiegen. Das hat wertmäßig mit einem Exportzuwachs um 2,4 Prozent auf 187,3 Millionen Euro einen neuen Rekord eingebracht. Diese Zahlen gibt die Österreich Wein Marketing GmbH (ÖWM) auf Basis der Exportergebnisse 2020 dem bekannt. Mit Abstand wichtigster Auslandsmarkt des österreichischen Weins ist Deutschland.

www.oesterreichwein.at

Fokus

MSV verschoben

Organisatoren hoffen auf das zweite Halbjahr.

Die MSV International Engineering Fair in Brno findet dieses Jahr vom 8. bis 12. November statt. Die Geschäftsführung der BVV Trade Brains Brno (Veletthy Brno, as) hat beschlossen, sie ab September unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen in der COVID-19-Pandemie zu verschieben. Zusammen mit der MSV finden am selben Tag auch die Messen Transport and Logistics und Envitech statt. Termine anderer für den Herbst geplanter Veranstaltungen werden entsprechend angepasst. „Wir glauben, dass sich in der zweiten Jahreshälfte die Er-

gebnisse der Impfstrategie auswirken werden und es zu einer allmählichen Rückkehr zum normalen Leben kommen wird. Wir erwarten, dass es im November möglich sein wird, die MSV ohne wesentliche restriktive Maßnahmen zu organisieren. Dies ist ein Schlüsselereignis für die Wirtschaft, das Unternehmen helfen soll, Innovationen und neue Technologien einzuführen und damit in der Zeit nach COVID wieder zum Wirtschaftswachstum zurückzukehren“, meinte Jiří Kuliš, CEO von Trade Fairs Brno.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.bvv.cz

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Prognose für 2021

Die Insolvenzen in Österreich sind so niedrig wie zuletzt vor 30 Jahren.

Die Insolvenzen bleiben voraussichtlich auch 2021 auf künstlich niedrigem Niveau. Der Grund dafür sind die umfangreichen Maßnahmenpakete, um die Folgen der Covid-19-Pandemie für die Unternehmen teilweise abzufedern. Mit der Verlängerung und Ausweitung dieser Maßnahmen Ende 2020 erwartet Österreichs führende Kreditversicherung Acredia für 2021 eine ähnliche Entwicklung wie im Vorjahr. „Unter der Annahme, dass die Unterstützungsmaßnahmen der Bundesregierung noch bis zum Ende des Sommers weitergehen und sich dieser Trend bis dahin so fortsetzt, könnte das Jahr 2021 ein Minus von 39 % bringen. Das entspricht der Größenordnung aus dem Vorjahr“, erläutert Acredia-Expertin Marina Machan die aktuelle Situation. Acredia legt diesem Szenario einen deut-

lichen Anstieg der Insolvenzen im letzten Quartal 2021 zugrunde. Für 2022 prognostiziert der heimische Marktführer aktuell einen Insolvenz-Zuwachs von 25 bis 27 % gegenüber 2019.

Insolvenzentwicklung hängt nicht vom Markt, sondern von Hilfsmaßnahmen ab
„Es ist paradox: Trotz einer der größten Wirtschaftskrisen sind Insolvenzen in Österreich so niedrig wie zuletzt vor 30 Jahren“, sagt Acredia-Vorstand Ludwig Mertes. „Das zeigt, wie stark die Insolvenzentwicklung von der tatsächlichen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und dem aktuellen Zustand der Unternehmen entkoppelt ist. Sie ist nicht von Marktmechanismen, sondern vom Fortbestand der Unterstützungsmaßnahmen abhängig.“



Die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen verzögern mögliche Insolvenzen.

Strategische Weichen stellen
„Gerade jetzt ist es wichtig, dass die Unternehmen einerseits ihre Finanzen ganz genau im Blick behalten und andererseits heute schon strategische Weichen für die Zukunft stellen“, betont Ludwig Mertes. „Jede Krise birgt auch Chancen. Das Wirtschaftsklima in Österreich entwickelt sich positiv und auch die heimischen CEOs zeigen sich so optimistisch wie nie zuvor und beweisen Mut zum unternehmerischen Handeln.“

www.acredia.at

Signalintegrität und Impedanz

Digitale Competence Session der Unternehmen Polar, NCAB und Phoenix Contact.

Die Unternehmen Polar, NCAB und Phoenix Contact veranstalten am 28. April gemeinsam eine digitale Competence Session zu den Themen Signalintegrität und Impedanzen. Unter dem Leitgedanken „Der Signalintegrität auf der Spur“ – Von der Berechnung über die

Verbindungstechnik auf die Leiterplatte mit dem Fokus Impedanz“ liefern die Unternehmen Know-How zur Optimierung von Impedanzen auf der Leiterplatte. Durch den rasant wachsenden Bedarf an Signalbandbreite steigen die Anforderungen an die Datenintegrität.

Die Referenten Hermann Reischer (Polar Instruments GmbH), Hüseyin Anac (NCAB Group Germany GmbH) und Sebastian Stamm (Phoenix Contact GmbH & Co. KG) betrachten aus verschiedenen Blickwinkeln wie die Faktoren Frequenzen, Materialien, Geometrie und Anordnung von Bauteilen zu einer verlust- und reflexionsarmen Übertragung beitragen. Die Teilnehmer erwartet ein praxisnahes Fachwissen, von der Leiterplattenauslegung und -produktion über Mess-Equipment und Simulation bis zur Leiterplattenanschlusstechnik.

Anmeldung & Information

Die kostenfreie, deutschsprachige Veranstaltung findet in zwei Sessions von 9:00 – 11:00 Uhr bzw. 11:00 – 13:00 Uhr statt.

www.ncabgroup.com

**Competence Session:
Signalintegrität und Impedanz**
Mittwoch, 28. April 2021

EIN GEMEINSAMES EVENT DER FIRMEN:

PHOENIX CONTACT
INSPIRING INNOVATIONS

Polar

NCAB GROUP

Smart.Flexibel.Zukunftssicher.

Seit Anfang 2020 lieferbar – LINETRAXX® SensorPRO Differenzstrom-Überwachungsgeräte.

Vor dem Hintergrund von Leitthemen wie Industrie 4.0 und Internet der Dinge (IoT) werden mittlerweile meist hochflexible Lösungen gefordert, die einen weiten Leistungsbereich abdecken. Außerdem kommt in den Märkten zunehmend der Wunsch nach smarten Sensoren auf, die sich einfach und schnell in bestehende Anlagen und Systeme integrieren lassen. Eine wesentliche Anforderung an die Produkte ist daher die Fähigkeit, kommunizieren zu können – und zwar möglichst über universelle Schnittstellen und Protokolle. Damit aus den Messdaten ein Mehrwert in Richtung vorbeugender Instandhaltung und Hochverfügbarkeit generiert werden kann, müssen die Sensoren dazu in der Lage sein, sämtliche Werte und Zustände an übergeordnete Monitoring-Lösungen zu übertragen, in denen diese ausgewertet und interpretiert/weiterverarbeitet werden. Zusätzlich gewinnt auch die Granularität der Daten an Bedeutung, sodass in modernen Anlagen häufig eine Vielzahl von möglichst kleinen und einfachen Sensoren zum Einsatz kommt.

Zwei Serien für Differenzstromüberwachung

Als Antwort auf diese Anforderungen kann die Firma PRI:LOGY Systems GmbH nun seit Anfang 2020 zwei Serien im Bereich der Differenzstromüberwachung anbieten: zum einen eine modulare Serie für den flexiblen Einsatz in der Industrie und Gebäudetechnik, zum anderen eine kompakte Serie für den Einsatz in Endstromkreisen, beide vom Hersteller BENDER.

Die modulare Serie erneuert und erweitert das BENDER-Portfolio im Bereich der Differenzstromüberwachung und der Messstromwandler um neue Sensoren und Geräte zur Messwerterfassung und -auswertung. Diese Sensoren und Geräte bestehen jeweils aus zwei Komponenten:



einem Wandlermodul (ohne elektronische Elemente) und einem Elektronikmodul, welches die Intelligenz beinhaltet. Das Elektronikmodul sitzt dabei direkt auf dem Wandlermodul und bildet mit diesem eine funktionale Einheit.

Durch die Modularität entsteht ein zukunftssicheres System, da durch Tausch der Elektronikmodule relativ einfach ein Upgrade (z. B. auf neue Schnittstellen) oder eine Reparatur erfolgen kann, während der Wandlerkern in der Anlage verbleiben kann. Mit diesen modularen Geräten von

Allstromsensitives RCM-Überwachungsmodul mit Wandlerunterteil

BENDER bietet PRI:LOGY Systems seit März 2020 smarte einkanalige Lösungen für den Maschinen- und Anlagenbau zum direkten Einsatz im Endstromkreis der Maschinen. Die Standard-Modbus-Schnittstelle ermöglicht eine Anbindung an übergeordnete Systeme, wie eine SPS, mit denen eine permanente Überwachung realisiert werden kann.

Mit der modularen Lösung kann man über RS-485 mit Modbus RTU kommunizieren. Durch präzise Messungen in einem weiten Bereich und Unempfindlichkeit gegenüber hohen Lastströmen sind die modularen Geräte insbesondere für MRCD und Brandschutz-Applikationen geeignet.

Fazit

Mit den neuen Features, der offenen Kommunikation, der modularen und kompakten Bauweise sowie der Erfüllung neuester Normenstände sind die smarten Sensoren der beiden Serien durch ein hohes Maß an Flexibilität gekennzeichnet und damit zukunftssicher in der enormen Vielfalt moderner Applikationen einsetzbar. Diese Geräteserie wird bereits erfolgreich in vielen Branchen eingesetzt. <

Pri:Logy Systems GmbH

4061 Pasching, Neuhauserweg 12

Tel.: +43/7229/902 01

Fax: +43/7229/902 51

office@prilogy-systems.at

www.prilogy-systems.at



Anzeige



KARRIERE? VOLLAUTOMATISCH!

- **Bachelorstudiengang Smart Automation***
- **Bachelorstudiengang Automatisierungstechnik**
- **Masterstudiengang Automatisierungstechnik-Wirtschaft**

DAS STUDIUM AN DER SCHNITTSTELLE

Die Automatisierungstechnik verbindet Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau und Wirtschaft. Die Herausforderung bei der Automation technischer Prozesse liegt darin, zwischen den meist gegenläufigen Aspekten von Zeit, Kosten, Qualität, Ressourcen und Umwelt ein Optimum herzustellen.

Das **berufsbegleitende Bachelorstudium Automatisierungstechnik** ist stark interdisziplinär auf technisch operative Tätigkeiten ausgerichtet. Zusätzlich ermöglicht der hohe Anteil an Wahlfächern im Studium die ideale Verknüpfung von Beruf und Studium.

Das **Vollzeit-Bachelorstudium Smart Automation*** wird vollständig in englischer Sprache durchgeführt und ist auf unterschiedlichste Aspekte der Informatik und Elektronik fokussiert.

Das **Masterstudium Automatisierungstechnik-Wirtschaft** bildet Führungskräfte für die Wirtschaft aus. Ziel ist es, Management- und/oder Entwicklungstätigkeiten in bzw. für Unternehmen im In- und Ausland in hohem Maße eigenverantwortlich auszuführen.

Die Absolventinnen und Absolventen sind sowohl für große Industrieunternehmen als auch für die vielen Mittelbetriebe mit spezialisierten Produkten hoher technologischer Reife interessant.

STUDIUM UND BERUF

Den Studierenden wird ermöglicht, das Studium parallel zur beruflichen Tätigkeit zu absolvieren oder in diese einzusteigen. Berufserfahrung und berufliche Tätigkeit sind aber nicht erforderlich.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Studierende bearbeiten Aufgabenstellungen im Rahmen von Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Darüber hinaus werden für Unternehmen einerseits die klassische Auftragsforschung und -entwicklung, andererseits Projekte im Rahmen von Förderungen, maßgeblich von Lehrenden, abgewickelt.

Forschungsschwerpunkte:

- Industrielle Messtechnik und Messplatzautomatisierung
- Virtuelle Methoden und Simulation in der Entwicklung
- Prozessoptimierung mit SPS, RFID (Radio Frequency Identification) und mobilen Geräten
- Energietechnische Optimierung
- Entwicklung von Prototypen und Demonstratoren

* vorbehaltlich der Genehmigung durch die zuständigen Gremien

	BACHELORSTUDIENGANG Smart Automation*	BACHELORSTUDIENGANG Automatisierungstechnik	MASTERSTUDIENGANG Automatisierungstechnik-Wirtschaft
Organisationsform	Vollzeit, berufsermöglichend	Berufsbegleitend	
Studienbetrieb	Montag bis Mittwoch	Freitagnachmittag und Samstag	
Studienort	Graz		
Studienbeitrag	€ 363,36 pro Semester zuzüglich ÖH-Beitrag (dzt: € 20,20)		
Semesterstart	Mitte September bzw. Ende Februar		
Studienplätze/Jahr	25	43	33
Studiendauer	6 Semester (17 Wochen/Semester)		3 Semester (17 Wochen/Semester)
Abschluss	Bachelor of Science in Engineering, BSc		DiplomingenieurIn, Dipl.-Ing., DI
ECTS	180 Credits		90 Credits

Alle Termine und Detailinformationen finden Sie auf: www.campus02.at/at

FH CAMPUS 02: Körblergasse 126, 8010 Graz, Tel. 0316 6002-726, at@campus02.at

Mit Abstand die sicherste Lösung

Zu schützen, was Unternehmen und Organisationen wichtig ist – dieser Aufgabe widmet man sich im Hause ESSECCA Tag für Tag – mit einem umfangreichen Angebot führender Technologien, branchenspezifischer Systemintegration, langjähriger Erfahrung und Expertise sowie einem serviceorientierten Team.

Warteschlangen vor Geschäftseingängen oder besorgte Gesichter in überfüllten Supermärkten sind dieser Tage keine Seltenheit. Wer wann ein Gebäude betritt, ist in Zeiten von Corona und Social Distancing zur entscheidenden Frage geworden. Denn wenn der mittlerweile ausgewachsene Babyelefant nicht mehr zwischen Kunden, Mitarbeiter oder Gäste passt, erhöht sich die Ansteckungsgefahr um ein Vielfaches. Ein automatisches Ampelsystem, um zu wissen, wie viele Personen sich bereits in einem bestimmten Raum befinden, kann in diesen Fällen Abhilfe schaffen. Zutritt wird erst gewährt, wenn es möglich ist, die erforderlichen Abstandsregeln einzuhalten. Oder man registriert sich einfach vorab via Smartphone-App und kann sicher sein, zum gewünschten Termin eintreten zu dürfen. Dank innovativer Lösungen für das Zutrittsmanagement lassen sich solche Abläufe bereits realisieren.

Komfort und Sicherheit Hand in Hand

Die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen Sicherheitstechnik hat der österreichische Leitbetrieb ESSECCA jedoch bereits lange vor Corona erkannt, ebenso wie die Tatsache, dass Sicherheit und Komfort im intelligenten Gebäude Hand in Hand gehen. „State-of-the-Art-Sicherheitslösungen können weit mehr als abschließen, überwachen und melden“, erklärt der Geschäftsführer Wilfried Hir-



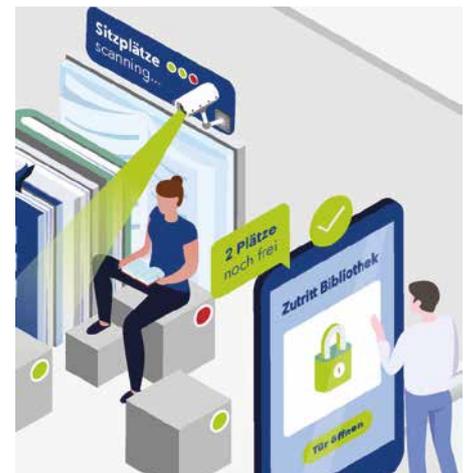
ESSECCA Access-Check: Überprüft die Körpertemperatur und das Tragen einer MNS-Maske

mann. „Es geht dabei um erweiterte Intelligenz für Gebäude und Annehmlichkeiten für ihre Nutzer. Wir können denselben Nutzerkomfort bieten wie in einem Auto, wo zum Beispiel Außenspiegel- und Sitzeinstellungen über den individuell programmierbaren Schlüssel gesteuert werden. Oder wie bei einem PC-Desktop, der über die Logindaten persönliche Einstellungen garantiert.“

Technologien am Puls der Zeit

In seinem Bestreben, den maximalen Nutzen intelligenter Sicherheitstechnik auszuschöpfen, setzt ESSECCA auf ein sorgfältig ausgewähltes Portfolio von starken Marken und langfristige, partnerschaftliche Beziehungen zu den Technologiepartnern. Im Lösungsbereich „Elektronischer Zutritt“ ist ESSECCA beispielsweise exklusiver Herstellervertreter in Österreich für den Marktführer SALTO. Ob Online-, Offline- oder Cloud-basiertes System, die flexible SALTO-Produktpalette bietet eine Vielzahl von Integrationsmöglichkeiten und Branchenlösungen – und diese haben in der Zeit der Pandemie stark an Bedeutung gewonnen. In Verbindung mit der SALTO-Zutrittssteuerung lassen sich auch folgende Funktionen in das Zutrittssystem integrieren:

- **Temperaturmessung:** Eine Wärmebildkamera misst die Temperatur der Person vor der Tür bis auf +/- 0,3 ° C genau. Auf diese Weise lassen sich kranke Menschen sofort erkennen.
- **Maskenprüfung:** Die Software für die Bilderkennung analysiert die getragene Mund-Nasen-Maske und erkennt, ob die Hygienevorschriften eingehalten werden.
- **Gesichtserkennung:** Dank innovativer Algorithmen für die Gesichtserkennung kann die Kamera ein Gesicht auch dann zuordnen, wenn die Person eine Maske trägt. Der Abgleich mit den Berechtigungsprofilen in der Personendatenbank erfolgt ebenso automatisch wie ein etwaiger Alarm.



Automatisierte Zutrittssteuerung mittels Personenzählung (Beispiel Uni-Bibliothek)

Full Service: Von der Planung über die Integration bis zum laufenden Betrieb

Das Erfolgsrezept für eine funktionierende Lösungsintegration endet nicht bei der Qualität der Hardware und Software, ebenso wichtige Zutaten sind Erfahrung, Know-how und vor allem Lösungskompetenz. ESSECCA berät und unterstützt in jeder Projektphase und ist im laufenden Betrieb als Wartungs- und Servicepartner für Kunden da. So kann sichergestellt werden, dass die Sicherheitsanlage die Geschäftsprozesse optimal unterstützt und langfristig für Sicherheit und Effizienz sorgt. „Sie werden in Österreich kein zweites Unternehmen finden, das sich mit einem beinahe 100-köpfigen Team und dieser umfangreichen Erfahrung ausschließlich auf Sicherheitstechnik spezialisiert hat“, zeigt sich Wilfried Hirmann stolz auf sein Team.

ESSECCA GmbH

2721 Bad Fischau-Brunn,
 Ing.-Julius-Raab-Straße 2
 Tel.: +43/2622/422 88
 office@essecca.at
 www.essecca.at

Anzeige

Digitalisierung und Nachhaltigkeit

Die Oesterreichische Kontrollbank gilt mit einer guten Performance in einem herausfordernden Jahr als wichtige Stütze in der COVID-19-Pandemie.



Die Infrastruktur des österreichischen Kapitalmarkts lief dank der Leistungen der OeKB und ihrer Töchter in diesem Krisenjahr stabil weiter.

In einem ungewöhnlichen und ereignisreichen Geschäftsjahr 2020 hat die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) als verlässliche Partnerin der heimischen Wirtschaft mit einer Palette an Unterstützungsmaßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Krise geleistet. Wie der heute veröffentlichte Jahresfinanzbericht zeigt, konnte sie mit ihrem Angebot für Exporteure und den heimischen Kapitalmarkt neuerlich ein operativ erfreuliches Ergebnis erzielen.

„Die COVID-19-Pandemie traf die Wirtschaft und unsere Kunden hart. Sie zeigte auch Auswirkungen auf das Ergebnis unserer Finanzinstrumente und somit auf unser Gesamtergebnis. Trotz dieser Herausforderungen haben wir ein gutes operatives Ergebnis erzielt“, erklärt Angelika Sommer-Hemetsberger, im OeKB-Vorstand für die Kapitalmarktaktivitäten zuständig.

Corona-Krisenhilfe durch die OeKB

„Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Finanzen (BMF) hat die OeKB bei der Abwicklung der Hilfspakete des Bundes unterstützt“, sagt Helmut Bernkopf, im Vorstand der OeKB für den Geschäftsbereich Export Services zuständig. Die von der OeKB abgewickelten Maßnah-

men zur Aufrechterhaltung der Liquidität von Exportunternehmen umfassten Betriebsmittelfinanzierungen in Form eines Sonder-Kontrollbank-Refinanzierungsrahmens (Sonder-KRR). Zudem übernahm die OeKB im Rahmen des 15-Milliarden-Euro-Hilfspakets der Regierung im Auftrag der COVID-19-Finanzierungsagentur des Bundes GmbH (COFAG) die Abwicklung von Überbrückungsgarantien für Großunternehmen.

Förderung der Exportwirtschaft und Sicherstellung eines stabilen Kapitalmarktes
Bei den Exporthaftungen, welche die OeKB im Auftrag des BMF betreut, gab es 2020 Neuzusagen im Wert von 7,5 Mrd. Euro. Das sind um 21 Prozent mehr als im Jahr 2019 (6,2 Mrd. Euro). Ebenso war ein Anstieg bei den Exportfinanzierungen zu verzeichnen. Hier beliefen sich die neu erteilten Zusagen auf 7,6 Mrd. Euro. Sie lagen damit um 30 Prozent über dem Vorjahreswert von 5,8 Mrd. Euro.

Digitalisierungsschub und neue Produkte
Der Fokus der OeKB lag im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der Weiterentwicklung ihrer Produkte und der weiteren Digitalisierung. Wesentliche Neuerungen waren der

Start des OeKB Loan Pricers und der digitalen Kundenplattform my.oekb. Der OeKB Loan Pricer ermöglicht es Banken und Unternehmen, tagesaktuell die OeKB-Zinssätze in Euro und US-Dollar für ihre Finanzierungen online zu berechnen und eine laufende Zinssatzentwicklung zu beobachten. „Auch das Thema Sustainable Finance spielt beim Neustart der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Grüne Investitionen können ein bedeutender Impulsgeber für die wirtschaftliche Erholung und den Übergang zu einem nachhaltigen und widerstandsfähigeren Wirtschaftssystem sein. Wir dürfen neben der Coronakrise nicht die ökologischen Krisen und den Klimawandel vergessen. Die OeKB Gruppe arbeitet aktiv an Lösungen für diese Herausforderungen“, sagt Angelika Sommer-Hemetsberger.

Sustainalytics konnte die korrekte Verwendung der Mittel bei allen 32 untersuchten Projekten sowie die entsprechende Berichterstattung zur Wirkungsmessung uneingeschränkt bestätigen. Zudem wurde der OeKB Sustainability Bond beim TRIGOS-Nachhaltigkeitspreis 2020 mit dem ersten Platz in der Kategorie „Vorbildliche Projekte“ ausgezeichnet.

Gemischte Aussichten für 2021

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Zuge der Coronakrise deutlich abgeschwächt. Bei der Konjunkturerholung wird das Infektionsgeschehen der einzelnen Länder eine entscheidende Rolle spielen. Auch politische Unsicherheiten werden sich in unterschiedlicher Ausprägung fortsetzen. „Wir gehen 2021 von einer nachhaltig leicht ansteigenden Ertragsentwicklung im operativen Bereich aus. In Kooperation mit dem BMF werden wir weiterhin die heimischen Exporteure mit Services und innovativen Produkten bestmöglich unterstützen. Und auch im Kapitalmarktbereich werden wir unsere Services und Prozesse kontinuierlich weiterentwickeln“, so der Gesamtvorstand der OeKB zum Ausblick auf 2021.

www.oekb.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.